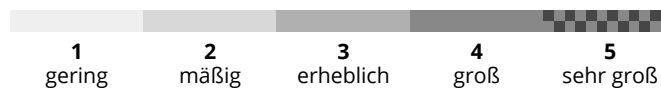
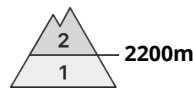
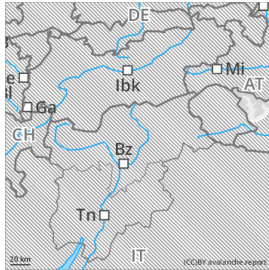


Die neueren Triebschneeanisammlungen der letzten drei



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 11. Dezember 2024



Triebschnee



Die neueren Triebschneeanisammlungen der letzten drei Tage bilden die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden seit Freitag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeanisammlungen. Diese können an allen Expositionen oberhalb von rund 2200 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen im Hochgebirge zu. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Hochgebirge, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Seit Freitag fielen lokal oberhalb von rund 2200 m 30 bis 40 cm Schnee. Der teilweise starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Die verschiedenen Triebschneeanisammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Der obere Teil der Schneedecke ist weich. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

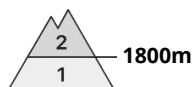
Wetter

Am Dienstag halten sich in vielen Regionen Hochnebefelder, deren Obergrenze auf rund 2000 m Höhe hinauf reicht. Oberhalb der Hochnebeldecke setzt sich tagsüber zunehmend sonniges Wetter durch. Es bestehen Chancen, dass sich der Hochnebel nach und nach lichtet. Mäßiger Ostwind. Temperatur in 2000 m um -6 Grad, in 3000 m -10 Grad.

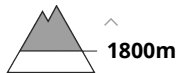
Tendenz

Die Tribschneeansammlungen vorsichtig beurteilen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tribschnee



Tribschnee teils störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Frischer und älterer Tribschnee bilden das Hauptproblem. Tribschneeanisammlungen können stellenweise mit geringer Zusatzbelastung als kleine bis mittlere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Sie sind von wenig Neuschnee überdeckt und daher schwer zu erkennen. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände aller Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Häufigkeit der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu.

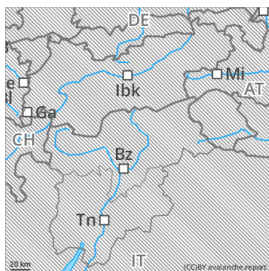
Schneedecke

Wind aus unterschiedlichen Richtungen ließ in den letzten Tagen Tribschneeanisammlungen entstehen. Mancherorts sind störanfällige Zwischenschichten vorhanden. Die letzten Zentimeter Neuschnee fielen am Montag ohne nennenswerten Windeinfluss. In hohen Lagen der Allgäuer Alpen ist an schneearmen Stellen unter einem dünnen Harschdeckel in der Altschneedecke eine Schicht aus kantig aufgebauten Kristallen vorzufinden. Die Altschneedecke der höheren und hohen Lagen ist stark vom Wind geprägt, die Schneehöhen sind sehr unterschiedlich.

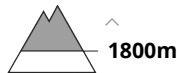
Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Überwiegend geringe, hochgelegenen teils mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Vor allem nord- und ostseitig gibt es in den exponierten Hochlagen lokale Gefahrenstellen durch älteren überdeckten stellenweise störanfälligen Triebschnee. Eine Auslösung von Schneebrettlawinen ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Zu beachten sind eingewehte steile Mulden und Rinnen sowie kammnahen Steilhängen. Lawinen können klein bis mittelgroß werden.

Schneedecke

In den Hochlagen gibt es ältere überdeckte Triebschneeablagerungen, die im Steilgelände noch störanfällig sein können. Diese konnten sich schon etwas setzen und sind oft von einer meist nur dünnen lockeren Schicht überdeckt. Die geringmächtige Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt.

Wetter

Am Dienstag bleibt es trocken und es kommt zeitweise die Sonne hervor. Vor allem rund um den Dachstein sind die Chancen auf Sonnenschein am größten. Der Wind weht schwach bis mäßig aus östlichen Richtungen. In 1500 m -4 Grad, in 2000 m -5 Grad.

Der Mittwoch startet mit einigen Wolken, die Sicht ist im hochalpinen Gelände etwas eingeschränkt. Zeitweise ist anfangs auch mit ein paar harmlosen Schneeflocken zu rechnen, ansonsten bleibt es trocken. Der Nachmittag bringt aus heutiger Sicht trockenes Wetter, die Sonne kommt stellenweise durch. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig aus Nordost. Temperaturen um -3 Grad in 1500 m, in 2000 m um -5 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinen- und Schneesituation. Die Lawinengefahr geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 11. Dezember 2024



Triebschnee



mit zunehmender Seehöhe Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen sind frische und ältere Trieb Schneeansammlungen teilweise störanfällig und leicht als kleine, vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawine auslösbar. Gefahrenstellen sind hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in frisch eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Dem Lawinenwarndienst liegen erst wenige Informationen zur Schneedecke in den Regionen vor. Deshalb ist eine sorgfältige Beurteilung vor Ort besonders wichtig. In tieferen Lagen ist die Lawinengefahr gering. Vereinzelt Gefahrenstellen für kleine Lawinenauslösungen (Rutsche) sind im extremen Steilgelände anzutreffen. Dabei ist neben einer Mitreiss- auch die Absturzgefahr zu beachten.

Schneedecke

Der jüngste Neuschnee liegt auf einer oft vom Wind geprägten, überwiegend gut verfestigten Altschneedecke. Kuppen und Grate sind oft abgeweht oder nur mit wenig Neuschnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit mehr Schnee gefüllt. Mit zunehmender Seehöhe sind vor allem in Kamm- und Passlagen frische, meist nur kleine bis mittlere Trieb Schneeansammlungen vorhanden. Solche sind in sich und mit der Altschneeoberfläche nur mäßig verbunden und daher teilweise störanfällig.

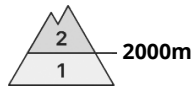
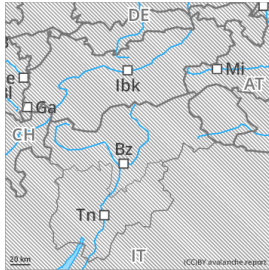
Wetter

Letzte Schneeschauer im Bergland klingen in der Nacht ab und es kann weiter auflockern. Hochnebelartige Restwolken mit einer Obergrenze um 1500 m lichten sich am Dienstag und dann scheint auf den Bergen trotz einiger Wolkenfelder häufig die Sonne. Temperatur in 2000 m: -8 bis -4 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig aus Ost bis Südost.

Tendenz

Vorerst ist keine wesentliche Änderung zu erwarten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 11. Dezember 2024



Triebschnee



Vorsicht vor älterem Trieb Schnee in den Hochlagen, insbesondere in mit Altschnee gefüllten Rinnen und Mulden!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 2000 m mäßig, darunter gering. Mit dem stürmischen Wind aus West bis Nordwest wurden bis Samstag exponiertere Hangzonen abgeblasen und Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten eingeweht. Die entstandenen Trieb Schneepakete sind insbesondere durch große Zusatzbelastung noch störanfällig. Eine geringmächtige Neuschneeüberdeckung macht die Gefahrenstellen schwer erkennbar. Mögliche Schneebrettlawinen sind klein bis mittelgroß.

Schneedecke

Der in der Nacht auf Samstag viel bis 50 cm Neuschnee teils auf apere Böden, schattseitig in hohen Lagen und eingewehten Rinnen und Mulden auch auf eine kantig aufgebaute Altschneeunterlage und ist mit dieser noch schlecht verbunden. Seit Samstag hat es immer wieder unergiebig bei wenig Wind geschneit, wodurch Gefahrenstellen verdeckt sind.

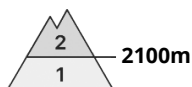
Wetter

Am Dienstag bleibt es den ganzen Tag meist bewölkt, es hört aber auf zu schneien. Der Wind bleibt schwach, die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad.

Tendenz

Das Trieb Schneeproblem lässt langsam nach.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Neuschnee



In hohen und hochalpinen Lagen kammnahen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab 2100 m mäßig, darunter gering.

Kammnah trifft man in hohen und hochalpinen Lagen auf geringmächtigen Triebschnee hinter Rücken und Graten. Für die Auslösung eines kleinen Schneebretts im Steilgelände benötigt man meist große Zusatzbelastung. Aus dem felsdurchsetzten Steilgelände können sich mit der Sonneneinstrahlung kleine, in schneereicheren Regionen auch mittlere Lockerschneelawinen lösen.

Schneedecke

Lockerer Neuschnee liegt auf dem Schnee der letzten Woche (Triebschnee bzw. bereits etwas kompakterer Schnee). In hohen und hochalpinen Lagen kann Nordostwind kammnah den Schnee verwehen. In hohen und hochalpinen Lagen konnte sich der Septemberschnee teilweise halten und dient als kompakte Unterlage. Vereinzelt gibt es am Übergang vom Septemberschnee zum Novemberschnee kantige Kristalle, die als Bruchfläche dienen können. Der Schnee ist sehr unterschiedlich verteilt und Rücken und Grate sind oft komplett abgeblasen, auch sonst überdeckt der Neuschnee den Untergrund noch nicht überall ausreichend.

Wetter

Sonnig, hochnebelartige Wolken lösen sich bald auf. Die Sicht ist meist sehr gut. Dazu weht schwacher Wind aus Nordost, in hochalpinen Lagen kann dieser gelegentlich lebhaft wehen (Spitzen knapp 50 km/h). Etwas milder mit -4 Grad in 2000 m am Nachmittag, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 11. Dezember 2024



Tribschnee



Störanfälliger Tribschnee insbesondere in Rinnen und Mulden vorhanden!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering beurteilt. Das Hauptproblem ist der kleinräumige, aber störanfällige Tribschnee in den Sektoren Nord über Ost bis Süd. Rinnen und Mulden sowie Bereiche hinter Geländekanten sind frisch eingeweht. Mögliche Schneebrettlawinen sind klein.

Schneedecke

Insgesamt ist erst wenig Schneehöhe vorhanden, in mittleren Lagen ist der Schnee zudem feucht. In den höhergelegenen erweiterten Ost- bis Südexpositionen liegt frischer Tribschnee auf kaltem Neuschnee. Hier existiert eine mögliche Schwachschicht im Tribschneepaket bzw. im Übergang zur Neuschneesicht. In Rinnen und Mulden höherer, schattseitiger Lagen hat sich frischer Tribschnee auf dem Altschnee des Novemberschneefalls abgelagert. Hier beginnt sich durch aufbauende Umwandlung eine Schwachschicht aus kantigen Kristallen zu bilden.

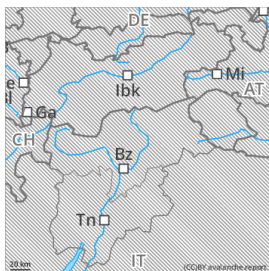
Wetter

Am Dienstag bleibt es bei dichter Bewölkung den gesamten Tag trüb. In der Nacht auf Dienstag schneit es noch leicht, am Tag selbst nur mehr unergiebig. Der Wind weht schwach aus den Richtungen Nord bis Ost und die Temperaturen erreichen 1500m am Nachmittag maximal -4 Grad. Am Mittwoch herrscht sehr ähnliches Wetter, es wird in allen Höhen etwas kälter.

Tendenz

Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Überwiegend geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den hochgelegenen Kamm- und Gipfellen vor allem nord- und ostseitig gibt es einzelne Gefahrenstellen durch älteren überdeckten stellenweise störanfälligen Trieb Schnee. Eine Auslösung von Schneebrettlawinen ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Zu beachten sind eingewehte Mulden und Rinnen sowie kammnahe Steilhänge. Lawinen können klein bis teils mittelgroß werden.

Schneedecke

In den Hochlagen gibt es stellenweise ältere überdeckte Trieb Schneeablagerungen, die im Steilgelände noch störanfällig sein könnten. Diese konnten sich schon etwas setzen und sind oft von einer meist nur dünnen lockeren Schicht überdeckt. Die geringmächtige Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt.

Wetter

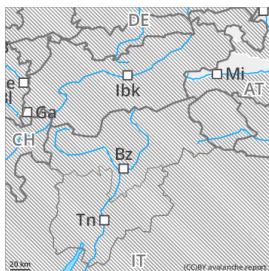
Am Dienstag bleibt es trocken und es kommt zeitweise die Sonne hervor. Vor allem rund um den Dachstein sind die Chancen auf Sonnenschein am größten. Der Wind weht schwach bis mäßig aus östlichen Richtungen. In 1500 m -4 Grad, in 2000 m -5 Grad.

Der Mittwoch startet mit einigen Wolken, die Sicht ist im hochalpinen Gelände etwas eingeschränkt. Zeitweise ist anfangs auch mit ein paar harmlosen Schneeflocken zu rechnen, ansonsten bleibt es trocken. Der Nachmittag bringt aus heutiger Sicht trockenes Wetter, die Sonne kommt stellenweise durch. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig aus Nordost. Temperaturen um -3 Grad in 1500 m, in 2000 m um -5 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinen- und Schneesituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Neuschnee

Kleine Lockerschneelawinen sind möglich

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering.

Aus dem extrem steilen Gelände können mit der Sonneneinstrahlung kleine Lockerschneelawinen abgehen. Vereinzelt trifft man kammnah auf frischen Triebsschnee, dieser ist jedoch meist nur mit großer Zusatzbelastung als kleines Schneebrett auslösbar.

Schneedecke

Lockerer Neuschnee auf einer gut gesetzten Unterlage bzw. aperm Boden. Die Schneedecke ist noch nicht überall ausreichend dick für Unternehmungen im freien Gelände.

Wetter

Der Dienstag bringt in den Nordalpen und im Lungau noch etwas mehr Bewölkung, es bleibt aber weitgehend trocken. Die Sicht ist hier teilweise noch eingeschränkt, bessert sich aber im Tagesverlauf. In den übrigen Gebirgsgruppen ist sonniges Wetter zu erwarten, die Sicht ist meist sehr gut. Der Wind bleibt schwach. Es wird etwas milder, in 2000 m -4 Grad am Nachmittag.

Tendenz

Gleichbleibend.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 11. Dezember 2024



Triebschnee



Kleinräumige Gefahrenbereiche durch frischen Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Wenige Gefahrenstellen durch frischen Triebschnee finden sich am ehesten im schattseitigen Gelände, wo dieser auf die Altschneereste der letzten Novembertage fiel. Ein Schneebrett ist meist nur bei größerer Zusatzbelastung auslösbar, die Lawinen bleiben klein.

Schneedecke

Alpensüdseitig liegt noch wenig Schnee, die Schneefälle in der Nacht auf Samstag konzentrierten sich auf die Alpennordseite. Auch die Niederschläge des aktuellen Italtiefes betreffen die Alpensüdseite nur randlich, der Neuschneezuwachs bleibt daher gering und fällt bei wenig Wind.

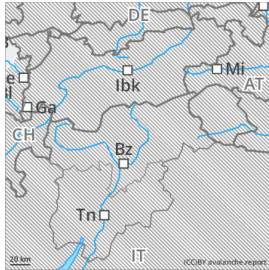
Wetter

Am Dienstag bleibt es den ganzen Tag meist bewölkt, es hört aber auf zu schneien. Der Wind bleibt schwach, die Temperaturen in 2000 m liegen bei etwa -5 Grad.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 11. Dezember 2024



Triebsschnee



Waldgrenze

kleinräumig Triebsschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenzen sind frische, meist aber nur kleine Triebsschneeanisammlungen zu beachten. Vereinzelt Gefahrenstellen für kleine Lawinenauslösungen (Rutsche) sind in frisch eingewehten Hangzonen und im extremen Steilgelände anzutreffen. Dem Lawinenwarndienst liegen erst wenige Informationen zur Schneedecke in den Regionen vor. Unterhalb der Waldgrenzen ist kein ausgeprägtes Lawinenproblem vorhanden.

Schneedecke

Der jüngste Neuschnee liegt in tieferen Lagen oft auf aperen Boden, in höheren Lagen auf einer meist gut verfestigten und teils vom Wind geprägten, geringmächtigen Altschneedecke. Oberhalb der Waldgrenzen sind mit zunehmender Seehöhe vor allem in Kamm- und Passlagen frische, meist aber nur kleine Triebsschneeanisammlungen vorhanden.

Wetter

Letzte Schneeschauer im Bergland klingen in der Nacht ab und es kann weiter auflockern. Hochnebelartige Restwolken mit einer Obergrenze um 1500 m lichten sich am Dienstag und dann scheint auf den Bergen trotz einiger Wolkenfelder häufig die Sonne. Zäher bleiben die Hochnebefelder im Bregenzerwaldgebirge und in den Voralpen. Temperatur in 2000 m: -8 bis -4 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig aus Ost bis Südost.

Tendenz

Vorerst keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tribschnee



Geringe Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt können kleine Tribschneeansammlungen mit geringer Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Süd über West bis Nordwest sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie sind von wenig Neuschnee überdeckt und daher schwer zu erkennen. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr einer Verschüttung.

Schneedecke

Kleine Tribschneeansammlungen vom Montag sind von wenigen Zentimetern Neuschnee überdeckt. Älterer Tribschnee ist meist gut verbunden und kaum noch zu stören. Die Altschneedecke der höheren Lagen wurde stark vom Wind geprägt, die Schneehöhen sind dort sehr unterschiedlich.

Tendenz

Wenig Änderung.